
unsere
gemeinde
Nr. 160 Ostern
bis September 2022
Evangelische Kirchengemeinde Burscheid
STARBUCKS COFFEE
Frieden
für alle
Menschen

inhalt

geistliches wort 3

aus dem gemeindeleben
Krieg in der Ukraine 4
Matthias Claudius Kriegslied 5
Vor 250 Jahren 6
Chronik eines Jubiläums 7
Im Sturm der Angst 8
Trauer hat viele Gesichter 9
Diakoniestation neu: Name + Logo 12
Noch mal an die Uni 17
Unsere Gemeindebücherei 18
Konfirmationen Mai 2022 20

wir laden ein
Woche für das Leben 11
Pfingstwerkstatt in Solingen 16
Konfirmationsjubiläum April 2022 19
Ostern: O-Nacht, O-Feuer, Gott 22
Exerzitien-Abende im Sommer 23
Klangwege 28
Gruppen 29

aus kirchenkreis und landeskirche
EKD, Friedenswort, Führungstrio 13
Vollversammlung des ÖRK 14

junge gemeinde
Neu im Team: M. Engelhardt 18
Sommerferienfreizeit Spreewald 24
Mädchengruppe neu + neu + neu 25
Danke, Dirk! 21 Jahre ... 26
Kinder- und Jugendgruppen 27

so erreichen sie uns 32

vom leben und sterben 37

unsere gottesdienste 39

Liebe Leserin, lieber Leser!
Wer hätte das gedacht: die Plage mit „C“ beschäftigt uns immer noch! Aber jetzt ist noch etwas ganz Schlimmes dazu gekommen, von dem wir gedacht hatten, so etwas müssten wir nicht mehr erleben. Wir merken es bei uns selbst und bei den Menschen, denen wir begegnen, wie sehr sie der Überfall Russlands auf die Ukraine bedrückt und wie ratlos wir alle sind in der Frage, wie dem Aggressor Putin das Handwerk gelegt werden kann. Gott, hilf, dass wir nicht den Mut verlieren und dass uns und anderen Menschen guten Willens nicht die Ideen ausgehen, wie wir helfen können. Beten und helfen Sie mit! Anregungen gibt es auch in diesem Gemeindebrief.

Ihr Gerhard Schauen
und Ihr Redaktionsteam

Der nächste Gemeindebrief
erscheint Ende August 2022
Redaktionsschluss
ist am 17. Juni 2022

---------- Impressum ----------

„unsere gemeinde“ erscheint dreimal jährlich im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid, Hauptstr. 44, 51399 Burscheid, Tel. 8327 Auflage 4 000 Stück

Redaktionsteam Gabriele Adams, Annemarie Arndt, Karin Henckels, Inge Knoblauch, Annerose Frickenschmidt, Gerhard Schauen, Gudrun vom Stein, Isa Wahrmann, Gert Weber

Kontakt Gerhard.Schauen@kirche-burscheid.de Tel. 02174/89 17 47

Fotonachweis *Ekkehard Rüger (S.1,40), Annerose Frickenschmidt (S.8), Gerhard Schauen (S.10), EKD (S.12), Unbekannt (S.17,23), Pauline Wozniak (S.18), Leon Mukenge (S.20), Grafik: Pfeffer (S.22), Jutta Bohg (S.24), Alina Effelsberg (S.25), Anke Theron-Schirmer (S.26),*

Gesamtherstellung Druckerei Werbeschmiede Opladen, Kölner Str. 144, 51379 Leverkusen

unsere gemeinde auch im Internet unter www.kirche-burscheid.de/evangelisch

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen,
der auf euch kommen wird“
(Apostelgeschichte des Lukas 1,8)

Liebe Gemeinde!

Die immer neuen Enthüllungen im Zusammenhang mit dem sexuellen Missbrauch vor allem von Kindern und Jugendlichen in der Kirche beschäftigt viele Menschen.
Viele sind entsetzt, schockiert, beschämt und traurig. Manche sind auch wütend. Jetzt ist sogar Papst Benedikt der XVI. in die Schlagzeilen geraten. Dass die Missbrauchsskandale nicht nur die katholische Kirche betreffen, ist klar. Und auch der Verlust an Glaubwürdigkeit und öffentlichem Ansehen betrifft alle christlichen Kirchen und Konfessionen.
Wie kann dieser Sumpf endgültig trocken gelegt werden? Wie kann man verhindern, dass sich Ähnliches in Zukunft wiederholt? Wie können die Kirchen verlorene Glaubwürdigkeit und verlorenes Ansehen zurückgewinnen? Und vor allem (und das ist das Allerwichtigste !): Wie können wir glaubwürdig ins Gespräch kommen mit den Opfern, unsere Schuld bekennen und zumindest ansatzweise Entschädigung leisten?
Als nicht selbst von sexuellem Missbrauch Betroffener kann ich nur ahnen, welches Leid den Opfern zugefügt wurde.

Viele offene Fragen stehen im Raum, und ich wünsche allen Verantwortlichen, dass sie die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der ihnen hilft, ehrliche Antworten zu finden und notwendige Konsequenzen zu ziehen.

Ein Gedanke zum Schluss: Mich macht auch traurig, dass über die unmittelbar betroffenen Opfer hinaus noch so viele andere Menschen leiden: engagierte Katholiken, die an ihrer Kirche verzweifeln; der Kollege, der sich nicht mehr traut die beiden Konfirmandinnen, die in seiner Nachbarschaft wohnen, nach dem Konfi-Unterricht nach Hause zu fahren, um den beiden einen langen Fußweg zu ersparen; gläubige Christen, denen es immer schwerer fällt, öffentlich zu sagen, dass sie aus Überzeugung und gerne Mitglied ihrer Kirche sind; kirchliche Verantwortungsträger, die sich ernsthaft Sorgen machen (müssen!) um die Zukunft der Kirche.

Es muss sich schnellstmöglich etwas ändern, wir müssen etwas ändern. Und damit das möglich wird, wünsche ich uns allen die Kraft des Heiligen Geistes.

Matthias Pausch

Krieg in der Ukraine:

Erfahrungen von Ohnmacht und Zusammenhalt – und die Frage nach Gott

Es ist der 9. März und nicht abzusehen, was sein wird, wenn Sie diesen Artikel lesen. Wie viele Menschen werden bis dahin noch getötet worden sein, wie viele Straßenzüge und Städte verwüstet, Frauen und Kinder geflohen? Wird es die wunderschöne Stadt Odessa noch geben, von der ich vor einem Jahr gelesen und gedacht hatte, da möchte ich unbedingt mal hin? Werden die Atomkraftwerke noch sicher sein? Werden Öl und Gas aus Russland noch fließen und wenn ja, finanzieren wir damit einen Krieg, der noch andauert? Oder werden die Hähne zugedreht und Menschen hier in Angst um ihre wirtschaftliche Existenz leben?

Seit Wochen sehen wir fassungslos und hilflos mit an, wie Putins Armee in der Ukraine einen barbarischen Krieg führt, wie Bomben auf Menschen, Wohnhäuser, Kindergärten und Energieversorgungsunternehmen fallen und unüberschaubar viele Frauen und Kinder aus dem Land fliehen – und jetzt um ihre Angehörigen bangen, die geblieben sind.

Das Gefühl der Ohnmacht ist groß und gleichzeitig wehren wir uns dagegen, nur Zuschauende zu sein. Bei der großen Friedensdemonstration in Köln am Rosenmontag, auf der das Foto auf dem Umschlag entstanden ist, haben das mehr als 250.000 Menschen zum Ausdruck gebracht, ernsthaft, freundlich, solidarisch auch miteinander.

Auch das erste ökumenische Friedensgebet und der erste ökumenische Taizégottesdienst in diesem Jahr haben uns gezeigt, wie groß das Bedürfnis ist, sich der Gemeinschaft der Menschen zu versichern, die sich wie wir nach Frieden und Solidarität sehnen. Wir haben zusammen an die Menschen in der Ukraine gedacht und für sie gebetet und gesungen, wir haben erlebt, wie wichtig die geteilte Stille ist, wenn Worte nicht reichen.

Diese Erfahrungen geteilter Trauer, geteilten Zorns, geteilter Angst können wir gar nicht hoch genug schätzen. Wir legen sie Gott ans Herz, so wie wir die Menschen in der Ukraine und all die, die in Russland so ungeheuer mutig auf die Straße gehen, Gott ans Herz legen. Und auch diejenigen russischen Soldaten, die belogen wurden, die nicht wussten, dass sie in einen Krieg zogen. Wahrscheinlich müssen wir in den Tagen, in denen Sie den Artikel lesen, Gott auch die russischsprachigen Menschen in Europa ans Herz legen, die jetzt auch der Zorn auf Putin trifft, vor dem doch viele von ihnen hierher ausgewandert sind, weil sie in einer Demokratie und in Frieden leben wollten.

Was ändert sich, wenn wir all das Gott ans Herz legen? Manche Menschen fragen sich das. Wir wissen, dass Gott keine einzige Bombe zerstört und keinen Diktator tötet. So greift Gott nicht in der Welt ein. Das Kreuz, das in unseren Kirchen hängt, erzählt nicht von einem Gott, der nur mit seinem Zauberstab winken muss und schon hat all das Leid ein Ende. Es erzählt von einem Gott, der mitleidet, der in der Dunkelheit nicht von denen weicht, die in Angst sind, die verzweifeln, die sterben. Gottes Macht zerstört keine Bomben, aber sie berührt und verändert Menschenherzen.

Gottes Macht ist Liebe. Eine sehr verletzliche Macht ist das. Und doch ist ihre Macht so groß wie das Licht einer Kerze in einem großen dunklen Raum. Weil wir uns von dieser Liebe berühren und ermutigen lassen und sie miteinander teilen wollen, kommen wir zusammen in Gebeten und Gottesdiensten. Wir wollen Kraft schöpfen für all das, was kommt, für unsere Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und mit den Geflüchteten und für uns selbst und unsere Ängste. Wir werden noch sehr viel Kraft brauchen. Wie gut ist es zu erleben, dass wir nicht allein sind.

Annerose Frickenschmidt

Matthias Claudius
Kriegslied, 1778

's ist Krieg! s' ist Krieg! O Gottes Engel wehre,
Und rede du darein!
's ist leider Krieg – und ich begehre
Nicht schuld daran zu sein!

Was sollt ich machen, wenn im Schlaf mit Grämen
Und blutig, bleich und blaß,
Die Geister der Erschlagenen zu mir kämen,
Und vor mir weinten, was?

Wenn wackre Männer, die sich Ehre suchten,
verstümmelt und halbtot
Im Staub vor mir sich wälzten und mir fluchten
In ihrer Todesnot?

Wenn tausend, tausend Väter, Mütter, Bräute,
So glücklich vor dem Krieg,
Nun alle elend, alle arme Leute,
Wehklagten über mich?

Wenn Hunger, böse Seuch und ihre Nöten
Freund, Freund und Feind ins Grab Versammelten,
und mir zur Ehre krähten
Von einer Leich herab?

Was hülf mir Kron und Land und Gold und Ehre?
Die könnten mich nicht freun!
's ist leider Krieg – und ich begehre
Nicht schuld daran zu sein!

Vor 250 Jahren - was war da noch einmal?

Ganz ahnungslos waren die Passanten:innen nicht, im Dezember 2021 befragt, ob sie etwas wüssten über das Banner am Kirchturm. „Irgendein Jubiläum“, aber welches, wusste niemand zu sagen.
„Vielleicht zu den Glocken“, die ebenso überraschende wie naheliegende Vermutung.
Über zwei Jahre ist es jetzt her, dass die Feuerwehr das Banner mit der Inschrift „250 Jahre“ am Kirchturm befestigte. Da hatte die Gemeinde noch Hoffnung, Pfingsten ein großes Fest feiern zu können. Ein Geburtstagsfest sollte es sein in Erinnerung an den Neubau der Kirche, die damals als Saalkirche im Stil des bergischen Barock ihre heutige Gestalt erhielt und in der Pfarrer Johann Heinrich Wever vor 250 Jahren am 22. März 1770 seine erste Predigt hielt.
Alle Planungen zur Feier des Jubiläums, über die „unsere gemeinde“ immer wieder informiert und ganz aktuell in ihrer Nr. 154 auf Seite 5 auch das Festprogramm abgedruckt hatte, wurden obsolet mit dem ersten Corona-Lockdown im März 2020. Erst am 31. Mai konnte unter strengen Auflagen wieder ein erster Gottesdienst in der Kirche gefeiert werden. An der Einsegnung der Konfis zum Beispiel durften jeweils nur wenige Angehörige teilnehmen, Gottesdienste zu Weihnachten fielen sogar ganz aus. Auch 2021 musste die Gemeinde mit zahlreichen Einschränkungen leben.

Wie lange noch, ist die bange Frage. - Und denkt jemand heute überhaupt noch an die Feier zur Einweihung der Kirche vor 250 Jahren, an die das Banner erinnert? Sollte es nicht vielmehr abgehängt werden und auf seinen Platz erst wieder zurückkehren, wenn das Jubiläum tatsächlich eines Tages doch noch gefeiert werden kann?

- Vielleicht 2023 als integrativer Bestandteil eines noch bedeutenderen Ereignisses aus der Geschichte der Gemeinde, wenn sie auf 450 Jahre zurückblickt, denn 1573 war es, als sie sich zur Reformation Martin Luthers bekannte.

„450 Jahre Ev. Gemeinde Burscheid“

die Inschrift eines zweiten Banners am Kirchturm?

Inge Knoblauch

Chronik eines Jubiläums

Das war nun wirklich anders gedacht, damals, vor langer, langer Zeit… vor Corona… Anfang 2020:

Festgehangen

Ein Jubiläum steht an: 250 Jahre Kirche Burscheid. Die Planungen für Festgottesdienst, Gemeindefest, Konzert laufen auf Hochtouren.
Alles soll im Mai in und um den renovierten, in neuem Licht erstrahlenden Kirchraum und vor allem mit vielen fröhlich feiernden Menschen stattfinden. Doch dann im März der erste Lockdown. „Dann feiern wir

Chronik eines Jubiläums

halt im Herbst.“ Und so wird trotz Corona mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr und deren Drehleiter das große lila Banner am Kirchturm aufgehängt. Unübersehbar. Weithin sichtbar: 250 Jahre. Wie ein Versprechen auf die Zukunft hängt das Banner. Fest hängt es, genau wie wir in der Pandemie.

Aufhänger

Herbst 20. Während wir mit Abstand, maskiert, stumm, in kleiner Runde Gottesdienste feiern, sagen wir trotzig: „Dann eben Pfingsten 21!“ Ein Fest nach der Pandemie, in dem wir das wieder zurückgekehrte Leben feiern, soll es werden. Und als Aufhänger unser Jubiläum: 250 Jahre Leben in der Burscheider Kirche. Wir machen uns Mut, schauen nach vorne und verbreiten gewissenhaft Zuversicht. Das Banner bleibt selbstverständlich hängen.

Durchhänger

Sommer 21. Über ein Jahr Corona. Unsere Welt verliert langsam aber sicher das Zeitgefühl. „Wann war noch mal der zweite Lockdown?“ „Der wievielte Videogottesdienst ist das jetzt??“ „Konzert, welch fremdes Wort. Was soll das denn bitteschön sein??“ „Jubiläum? Hä? Welches Jubiläum???“ Wir hängen durch! Doch das Banner nicht. Kaum noch beachtet, aber straff hängt es am Turm – wie ein Versprechen.

Verhangen

2022 beginnt stürmisch. Omikron zieht durchs Land. Und auch heftige Winterstürme weichen wochenlang keinem Wonnemond. Trüb, gelähmt und verhangen ist die Laune allerorten. Wir sind vorsichtig geworden. „Jubiläum? Pfingsten 23!“ Am Banner ist die erste Öse gerissen. Nun macht es in den Orkanböen lautstark flatternd auf sich aufmerksam: „Denkt dran, wir haben 2023 noch was vor – Ihr habt's versprochen!“

Hängenbleiben

Auch wenn Paul Gerhardt vermutlich nicht unser Banner im Sinn hatte, als er 1647, im 30-jährigen Krieg dichtete: „Ich hang und bleib auch hangen an Christus als ein Glied…“, ist der Text des Liedes „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“ lesenswert. Dort ist von hartnäckiger Zuversicht und unbeirrbarem Glauben die Rede: „…mein Heiland ist mein Schild, der alles Toben stillt.“
Wenn ich das nächste Mal zum Turm sehe, wird mir vieles in den Sinn kommen. Schuld ist ein Stück Stoff, das für die Unwägbarkeiten einer Pandemie, aber auch für Glauben und Beharrlichkeit steht, nein, hängt. Solange der Wind es nicht völlig verweht, bleibt es also hängen!

Silke Hamburger,
die mit und ohne Jubiläum
an dieser Kirche hängt.

Im Sturm der Angst
„Da ist wieder alles neu“

Mit großen Augen lauschen die Kinder des Kindergartens, als ich ihnen erzähle, wie Jesus und seine Freunde und Freundinnen mit ihrem kleinen Boot auf einem großen See in einen Sturm gerieten. Wie die Freunde schrieen vor Angst und Jesus schlief. Wie sie Jesus geweckt haben und er den Sturm zum Schweigen brachte. Ob Jesus wohl auch einen Vulkan dazu bringen könnte, ruhig und friedlich zu werden? So fragt sich ein Junge.
Kinder verstehen Dinge erst einmal unmittelbar. Aber sie können auch sehr gut die tiefere Botschaft in dem Unmittelbaren verstehen. Jesus ist nicht Superman. Wenn wir die Geschichte darauf reduzieren, dass Jesus ein Wundertäter ist, geht verloren, worum es da eigentlich geht. Das Wichtigste in der Geschichte ist, was Jesus am Schluss zu seinen Freund*innen sagt: „Fürchtet euch nicht, Gott ist ja bei euch.“
Darum erzähle ich nicht gleich die Geschichte, sondern unterhalte mich mit den Kindern erst einmal über das, wovor sie sich fürchten: Dunkelheit und Spinnen und böse Diebe.
Es gibt Stürme in unserem Leben: Angst und Alleinsein, Traurigkeit und Schmerz. Gott zaubert das nicht weg. Das erleben auch die Kinder. Gott verspricht aber, da zu sein in den Stürmen unseres Lebens. Und wenn wir das spüren, dann kann auch die Angst etwas von ihrer Macht verlieren.
Die Kinder haben die Geschichte gemalt: von links nach rechts. Ein sonniger Beginn, der wachsende Sturm, der das Boot in die Luft wirft, und schließlich ganz rechts wieder ein Boot auf stillem Wasser mit einer großen lachenden Sonne. „Da ist wieder alles neu“, sagt ein Junge. Ja, es ist nicht einfach wieder wie vorher, wenn wir in einen schlimmen Sturm geraten sind. Es ist wieder alles neu! Schöner kann ich es auch nicht sagen.

Annerose Frickenschmidt



Trauer hat viele Gesichter

„Kannst Du etwas zum Thema Trauer schreiben?“ wurde ich gefragt. Das ist kein einfaches Unterfangen, dachte ich mir. Ich habe leider schon viel Trauer in meinem Leben erlebt, und es war jedes Mal anders. Es gibt nicht „die Trauer“.

Wenn wir einen lieben Menschen verlieren, dann wird uns oft der Boden unter den Füßen weggezogen. Die Verzweiflung kann sehr groß sein. Die Intensität des Leidens ist immer anders. Ein Gefühl der Machtlosigkeit überfällt einen. In unserem Körper kann es zu einem tiefen Schmerz kommen, der sich irgendwann in eine große Leere verwandelt.

Jeder von uns geht den Weg der Trauer anders. Wir können gleichzeitig sehr wütend und furchtbar traurig sein. Manchmal empfinden Menschen auch eine gewisse Erleichterung, meist weil der Verstorbene noch zuvor schwer leiden musste. Bei einem plötzlichen Tod, z.B. durch einen Unfall, herrschen hingegen oft Schock und Verneinung vor.
Es gibt aber auch Gefühle und Reaktionen, die für alle Trauernden gleich sein können: Die Verzweiflung, die Leere, das Bedauern um Dinge, die nicht mehr gesagt werden können, die Totenstille, das plötzliche Weinen bei einer Erinnerung an etwas, was einen mit dem Verstorbenen verband, und so einiges mehr.

Der eine Mensch, der trauert, möchte sich vielleicht für eine ganze Weile zurückziehen; der Nächste braucht das vielleicht gar nicht. Manchmal haben Trauernde überhaupt keine Lust mehr auf rein gar nichts und selbst der Appetit ist ihnen vergangen. Andere essen besonders viel und suchen Ablenkung und Beschäftigung.

Welche Hilfe können wir anbieten? Auch das ist immer anders. Manche Trauernde benötigt unbedingt Fürsorge. Andere wiederum wollen nur ihre Ruhe.
Immer mal nachfragen, kann helfen. Wie geht es Dir? Wie kommst Du klar?
Bei einem „echten“ Telefonat kann der Helfende dabei viel besser hinhören. Darum ist ein Telefongespräch besser als z.B. eine WhatsApp-Nachricht! Gemeinsam Kochen, einen Ausflug anbieten, Spazieren gehen, gemeinsam Einkäufe erledigen. Das sind alles kleine Dinge, die getan werden können. Die Bedürfnisse sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Der Trauernde wird einem signalisieren, was er/sie gerade braucht. Für jede Einzelne muss man es herausfinden. Und es braucht seine Zeit. Das Gemeinschaftsbedürfnis kann erst zu einem späteren Zeitpunkt wiederkommen. Die Trauernden müssen sich ja erstmal wieder ein Stück neu sortieren. Den Verlust zu verkraften, kostet Zeit und Energie. Dankbar zu

Mahnmal für den Frieden "Die trauernden Eltern" von Käthe Kollwitz
Originale auf einem Soldatenfriedhof in Flandern,
Kopien in der Kölner Gedenkstätte St. Alban (s. Foto)



sein für die gemeinsame Zeit - das kommt oft erst viel später und ist sehr abhängig von der ganzen Situation und für jeden anders. Es kann nicht erzwungen werden.

In unserem Hospizverein „ÖHHB“ hier in Burscheid können Trauernde Unterstützung finden. Wer möchte, kann beim gemeinsamen Kochen ins Gespräch kommen und sich etwas ablenken lassen. Es wird gemeinsam gegessen, der/die Trauernde ist nicht alleine und sorgt so für sich selbst. Und auch in unser Trauercafé kann der/die Trauernde kommen und bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee oder Tee abschalten.

Unser Hospizverein „ÖHHB“ hat eine Web-Seite: www.oehhb.de
Dort findet man Informationen zu den Veranstaltungen.
Wer lieber direkt anrufen möchte, kann das tun unter der Rufnummer: 02174-5023. Und wer dann doch lieber eine Nachricht schreiben möchte, kann das auch tun unter: bueo@oehhb.de

Eine herzliche Umarmung an alle diejenigen, die gerade einen schweren Verlust erlitten haben, diejenigen, die sich noch in einer Trauerphase befinden und all diejenigen, die Trauernden zur Seite stehen. Ich wünsche Ihnen allen viel Kraft!

Annette Jacobs

Woche für das Leben
vom 30. April bis 7. Mai 2022



Die ökumenische Woche für das Leben 2022 widmet sich in diesem Jahr dem Thema »Mittendrin. Leben mit Demenz«.

Die **Woche für das Leben** 2022 will auf die Situation von Menschen mit Demenz aufmerksam machen und einen Umgang mit der Krankheit fördern, der Ängste abbaut. Immer mehr Menschen in unserem Land sind von Demenz betroffen. Sie sind wertvolle Glieder unserer Gesellschaft und sollen spüren können, dass ihr Leben schützenswert ist. In der »Nationalen Demenzstrategie« der Bundesregierung hat sich deshalb eine Vielzahl von Akteuren verpflichtet, Menschen mit Demenz mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, die medizinische, pflegerische und seelsorgliche Begleitung zu verbessern, die Angehörigen stärker zu unterstützen sowie die Forschung zu fördern.

Gerne bringen sich die beiden großen christlichen Kirchen in Deutschland in diese Initiative ein.

Den zentralen Auftakt der Woche für das Leben bildet die bundesweite Eröffnung am Samstag, 30. April 2022, in der Leipziger Nikolaikirche durch den stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Franz-Josef Bode, und die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Präses Dr. h. c. Annette Kurschus.

Rheinische Gesellschaft für Diakonie

Ein neuer Name und ein neues Logo auf den Autos unserer Diakoniestation.

Worum es dabei geht, das beschreibt der Geschäftsführer des Diakonischen Werks Rheinland-Westfalen-Lippe e. V. - Diakonie RWL Martin Sartorius für alle Menschen, die in der Rheinischen Gesellschaft für Diakonie arbeiten.

Unsere Antwort auf viele Veränderungen

In der *Altenhilfe* wird es bis 2050 einen enormen Anstieg an Pflegebedürftigen geben. Gleichzeitig fehlt es künftig an Personal – nicht nur in der Altenhilfe, sondern in vielen Bereichen der Arbeitswelt. Die Zahl der Jugendlichen in Deutschland nimmt bis 2025 deutlich ab. Dies hat auch Auswirkungen auf die *Jugendhilfe*. Für *Menschen mit Behinderungen* verändert eine Gesetzesänderung den Alltag ab 2020. Hilfen werden individuell gestaltet. Gemeinsames Wohnen ersetzt das Heim. Gründe genug, dass wir uns mit der Zukunft beschäftigen! In 2 großen Veranstaltungen in 2019 mit je 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir gemeinsam eine neue Strategie entwickelt. ... Jeder von uns wird sicher in seiner Arbeit mit den Zielen und den damit verbundenen Maßnahmen in Berührung kommen. Einerseits werden wir bestärkt – andererseits sind wir aufgefordert, den gewohnten Pfad zu verlassen und Dinge anders zu machen. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Rheinischen Gesellschaft!

Ein neuer Name

Wir starten mit einem neuen Logo und einem moderneren Namen in die Zukunft: *„Rheinische Gesellschaft für Diakonie gGmbH“* löst die *„Rheinische Gesellschaft für Innere Mission und Hilfswerk GmbH*“ ab. Die Begriffe „Innere Mission und Hilfswerk“ sind für viele Menschen nicht mehr mit Inhalten verknüpft, so dass wir sie durch den aktuellen Begriff „Diakonie“ ersetzt haben. Wir haben unser Logo erneuert, um als „Rheinische Gesellschaft“ zwischen den vielen anderen diakonischen Trägern besser erkennbar zu sein. Nach und nach werden auch Beschilderungen in den Einrichtungen angepasst.

Unsere Werte

Auch unsere Leitsätze haben wir angeschaut. Unser Versprechen bleibt – „Nächstenliebe leben“. Hierzu haben wir unsere Haltung formuliert – das, was „Nächstenliebe leben“ im Miteinander ausmacht. Die Haltung ersetzt die bisherigen Leitsätze.

Mir ist das neue Logo zuerst auf den Autos unserer Diakoniestation aufgefallen. Ich sehe darin das Symbol eines Menschen und ein Ausrufungszeichen, passend zu der Haltung, die Martin Sartorius beschreibt. „Nächstenliebe leben“. Das vertraute Zeichen der Diakonie, das „Kronenkreuz“, gibt es weiter als übergeordnetes Symbol, unter dem das neue Zeichen die „Rheinische Gesellschaft für Diakonie“ meint.

Gerhard Schauen



Frieden für die Ukraine

Die Evangelische Kirche in Deutschland verurteilt den russischen Angriff auf die Ukraine:
„Es kommt auf uns an, den leidenden Menschen in der Ukraine, den verängstigten Menschen in unseren Nachbarländern, unsere Solidarität zu zeigen, keine billige, sondern eine, die uns etwas kostet. Es kommt auf uns an, den Menschen in Russland, die sich gegen den Krieg stellen, unsere Achtung zu bezeugen. Es kommt auf uns an, den Menschen, die flüchten, zu helfen und ihnen Wege zu öffnen, damit sie ihr Leben retten können.“, so die

Ratsvorsitzende der EKD, Annette Kurschus



EKD



Foto: epd bild / Jens Schulze

Das neue Führungstrio

Gleich drei Frauen werden in den kommenden Jahren die evangelische Kirche nach innen und außen vertreten. Das evangelische Kirchenparlament wählte die westfälische Präses **Annette Kurschus** (58, rechts) an die Spitze des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Hamburger Bischöfin **Kirsten Fehrs** (60, links) ist künftig ihre Stellvertreterin. Zusammen mit der Präses der EKD-Synode, **Anna-Nicole Heinrich** (25, Mitte), bilden sie ein weibliches Führungstrio.



Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK), auch Weltkirchenrat genannt, ist eine internationale Gemeinschaft von christlichen Kirchen der verschiedenen Konfessionen weltweit, die insgesamt mehr als eine halbe Milliarde Christen-/innen repräsentiert. Zum ÖRK gehören heute 349 Mitgliedskirchen aus über 110 Ländern auf allen Kontinenten. Die römisch-katholische Kirche ist kein Mitglied des Weltkirchenrats, hält aber enge Kontakte zu ihm. Aufgabe und Ziel des ÖRK ist es, nach der sichtbaren Einheit der Kirche („Einheit in versöhnter Verschiedenheit“) zu streben sowie das Engagement der Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu stärken.

In unserer rheinischen Kirche sind **viele Impulse des ÖRK** aufgenommen worden, zum Beispiel wurde die Verpflichtung des *Konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung* in Artikel 1,6 der Kirchenordnung aufgenommen.
Der *Mirjamsonntag* thematisiert die gleichberechtigte Mitwirkung von Frauen in Kirche und Gesellschaft und den Kampf gegen Sexismus.
Das *Leitbild des gerechten Friedens* wurde in der ökumenischen Bewegung entwickelt. Die rheinische Synode hat dies in ihrem Friedenswort von 2018 aufgegriffen und einen Prozess angestoßen, *Kirche des gerechten Friedens* zu werden. Dies hat sie dann 2021 erklärt.
Die letzte Vollversammlung 2013 in Busan, Südkorea, hat alle Kirchen und Menschen guten Willens zu einem *Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens* aufgerufen. Als Beispiel sei der Klimapilgerweg „Geht doch!“ genannt, der sich für Klimagerechtigkeit eingesetzt hat.
Auf nationaler und lokaler Ebene ist die *Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) ein „lokaler ÖRK“*, in dem die verschiedenen Kirchen (hier auch die röm.-katholische Kirche) als eine Gemeinschaft von Kirchen zusammenarbeiten.

Die Vollversammlung mit rund 800 Delegierten und weiteren Gästen aus aller Welt ist das Plenum oder die „Synode“ der ökumenischen Bewegung. Sie findet zum ersten Mal in Deutschland, Karlsruhe, statt. Aktuell verhandelt werden auf der

Tagung u. a. folgende Themen: Covid-19 und die Folgen für Kirche und Gesellschaft, Rassismus und die wachsende soziale Ungleichheit, die Klimakrise, die Gefahren für Demokratien durch autoritäre Regime, Folgen der Digitalisierung und interreligiöses Miteinander.
Mit den Gästen aus aller Welt bekommen viele sonst eher abstrakte Themen ein konkretes, erlebbares Gesicht. Ganz Karlsruhe wird in diesen Tagen im Zeichen der Vollversammlung stehen.

In Gottesdiensten, Bibelarbeit, Andachten und beim Singen werden die unterschiedlichen liturgischen Traditionen deutlich. Darüber hinaus wird in der Innenstadt in Karlsruhe ein vielfältiges Begegnungsprogramm stattfinden.

In 2022 wird es verschiedene Veranstaltungen dezentral geben wie z.B. den Pilgerweg der ACK „Ökumene am und im Fluss“.

Weitere Infos: Pfarrerin Ursula Thomé, Rheinischer Dienst für internationale Oekumene/RIO, Region Westliches Ruhrgebiet, Mülheim an der Ruhr, Ev. Kirche im Rheinland
www.rio.ekir.de

RIO Rheinischer Dienst für Internationale Oekumene

Steffens
Hotel Restaurant
„Zur Heide“
... heißt Sie
herzlich willkommen!

Atmosphäre und
Behaglichkeit prägen
den Ruf unseres Hauses,
das seit über 100 Jahren im
Familienbesitz ist.

51399 Burscheid - Hilgen, Heide 21
Telefon 0 21 74 / 78 68 - 0 - Fax 0 21 74 / 78 68 68

KIRCHENMORGEN

PFINGSTWERKSTATT
3. bis 5. Juni 2022 in Solingen

Zukunftsinitiative in der Evangelischen Kirche im Rheinland

KIRCHEnMORGEN ist eine große Werkstatt. Ein geordneter freier Raum. Darin Werkzeuge, Materialien, Anleitungen. Viel Licht. Und Platz für Ideen und Visionen für eine Kirche von morgen. Diese große Werkstatt wird vom 3.-5. Juni 2022 real. In elf Werk-Räumen über ganz Solingen verteilt, vorbereitet von kleinen Teams.
Eingeladen sind alle: Gemeindemenschen, Stadtmenschen, Kirchenskeptiker:innen und Gotteszweifler:innen, Hoffnungsvolle und Neugierige. Christenmenschen und Leute aus anderen Religionen oder ohne religiöse Heimat.

Und abends wird gefeiert: Gottesdienst, Musik und Kultur, leckeres Essen und Gespräche.

Weitere Infos finden Sie auf: www.kirchenmorgen.de/

Sie sind herzlich eingeladen!

Kommen Sie zur Pfingstwerkstatt von KIRCHEnMORGEN nach Solingen!

Anmeldung
Für die Werkstätten müssen Sie sich anmelden. Auf den Seiten der einzelnen Werkstätten finden Sie jeweils ein Anmeldeformular. Die Teilnahme ist übrigens kostenfrei. Für Essen und Trinken wird gesorgt, aber dafür müssen Sie bezahlen. Für Einzelheiten siehe unter FAQs. Noch steht nicht alles fest: Am besten abonnieren Sie unsere regelmäßigen Informationen. Oder rufen Sie uns an: vormittags unter 0212/287-101!.

Machen Sie mit in einer der 11 Werkstätten Eine kleine Auswahl:

Werkstatt Baustelle
Sammlung, Abriss oder Neubau?
Im LVR-Industriemuseum

Werkstatt Entrümpelung
Bestandsaufnahme einer Kirche für morgen.
In der Jugendkirche Mangenberg

Werkstatt Kirchenschwarm
Wir schwärmen für den Glauben.
In der Stadtkirche Mitte

Werkstatt Reise
Ein Pfingstausflug für die ganze Familie durch die Ohligser Heide. Der Weg ist bis zu acht Kilometer lang. Im Mittelpunkt: Ihr Leben.

Werkstatt Imbiss
„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ – Willkommen in der „Soul-Food-Kitchen“! *In der Dorper Kirche*

Noch mal an die Uni: Annerose Frickenschmidt im Studiensemester

Wenn Sie das lesen, hat meine Gemeinde-Auszeit schon begonnen und ich bereite mich mit sicher viel schönem Lesestoff auf das Sommersemester an der Theologischen Hochschule in Wuppertal vor.
Von Mitte März bis Mitte Juli darf ich mich ganz meiner theologischen Weiterbildung widmen und freue mich sehr darauf.
Eine ganze Reihe verheißungsvoller Bücher liegen seit Langem auf meinem Schreibtisch oder ich habe sie ungelesen ins Regal geräumt. Denn im gemeindlichen Alltag ist selten Zeit und Energie, um in Ruhe ein theologisches Buch zu lesen. So geht es Pfarrer*innen oft. Darum gibt es in unserer Landeskirche die Möglichkeit, ein Semester ganz aus der Gemeindearbeit auszusteigen, damit Zeit ist und der Kopf frei dafür, den Wissenshorizont zu erweitern und neue Impulse aufzunehmen.
Üblicherweise sollen Pfarrer*innen dafür an eine weiter entfernte Uni gehen, um wirklich Abstand zum Alltag zu bekommen und sich auf das Studium konzentrieren zu können.
Bei mir ist es „nur“ Wuppertal. Aber auch ich werde konsequent in dieser Zeit aus der Gemeinde abtauchen. Nur den Konfirmationsgottesdienst will ich gern halten und mit den Konfis vorbereiten. Denn eine Gruppe Jugendlicher fast ein Jahr zu begleiten und dann nicht selbst zu konfirmieren, das fände ich zu traurig.
Das Presbyterium hat mein Vorhaben



Wenn unsere Pfarrerin noch einmal frisch von der Uni kommt ...

sehr wohlwollend aufgenommen. Darüber bin ich froh und dankbar und besonders dafür, dass Matthias Pausch, Katrin Friedel, Silke Hamburger und Anke Theron-Schirmer mich sehr solidarisch unterstützen und die ein oder andere Vertretung übernehmen. Das ist nicht selbstverständlich, denn alle haben auch so schon sehr viel zu tun.
Dankbar bin ich auch meinem Mann, Ekkehard Rüger, und Hannelore Schmiss, die wie zwei tolle Kolleg*innen aus dem Kirchenkreis, Wilfried Knigge und Anne Becker, bei den Gottesdiensten mit einspringen.
Ich bin sehr gespannt, wie es sein wird, ab April mit lauter jungen Studierenden zusammenzukommen, und freue mich auf die Uni und die Lesezeit.

Annerose Frickenschmidt

Neu im Team



Hallo, mein Name ist Maximilian Engelhardt und ich bin ein neuer Mitarbeiter der evangelischen Jugend Burscheid. Ich bin zwanzig Jahre alt und studiere an der Universität zu Köln Englisch und Sonderpädagogik auf Lehramt. In meiner Freizeit habe ich immer Spaß daran, mit Jugendlichen zu arbeiten und mich sozial zu engagieren. Aus diesem Grund mache ich dies auch zu meinem Beruf. Ich war viele Jahre ehrenamtlicher Teamer in der Jugendarbeit in Burscheid und Hilgen und Anfang des Jahres 2022 habe ich die Leitung des offenen Jugendtreffs in Hilgen übernommen. Dort war ich zuvor bereits als Teamer dabei und freue mich darauf, dort und in der ganzen Gemeinde die Arbeit zu bereichern. Mein Ziel ist es, den Jugendlichen weiterhin einen Offenen Ort zu erhalten, wo sie spielen, Projekte gestalten oder einfach gemeinsam Zeit verbringen. Ich hoffe, wir sehen uns.

Liebe Grüße
Maximilian Engelhardt

Unsere Gemeindebücherei

Liebe Gemeindemitglieder, wie viele von Ihnen sicher schon festgestellt haben, ist die Gemeindebücherei seit 31.12.2021 geschlossen.
Das Team der Bücherei hat sich schweren Herzens zu diesem Schritt entschlossen, da die Besucherzahlen, auch durch die coronabedingte lange Schließung und das geänderte Leseverhalten, stark zurückgegangen sind.
Der zeitliche Aufwand der Öffnung und Pflege des Bücherbestandes durch die ausschließlich ehrenamtlichen Mitarbeiter, steht leider in keinem vernünftigen Verhältnis mehr zur Nutzung des Angebotes durch die Mitglieder der Gemeinde.

Wir sind sehr traurig, hoffen aber, dass der Bücherbestand in Zukunft noch anderweitig genutzt werden kann. Denn wir wissen ja: „Wenn sich eine Türe schließt, öffnet sich eine andere.“

Es verabschieden sich
Katharina Hallwirth, Andrea Friedrich
und Susanne Lüssem

Liebes Bücherei-Team, Wir sagen Dank für Ihr jahrelanges großes Engagement.

Feier des Konfirmationsjubiläums am 10. April 2022 in der Burscheider Kirche

In den Jahren 2020 und 2021 musste die Feier der Konfirmationsjubiläen wegen der Pandemie leider ausfallen. In diesem Jahr hoffen wir darauf, dass wir wieder feiern können. Wer 1962, 1957, 1952, 1947 etc. konfirmiert wurde, in Burscheid oder anderswo, konnte sich und die Personen, die mit ihm / ihr feiern wollen, bis zum 13. März anmelden.

Den Gottesdienst zur Goldkonfirmation

feiern wir **am 12. Juni um 11 Uhr in Hilgen**. Eingeladen sind alle, die 1972 in Burscheid oder anderswo konfirmiert worden sind.
Welches Programm wir Ihnen im Anschluss an den Gottesdienst anbieten können, müssen wir wegen Corona kurzfristiger entscheiden. Wir hoffen aber, dass wir Ihnen bei einem kleinen Snack die Möglichkeit zum Austausch bieten können.
Was Sie sonst noch beachten müssen (3G, aktueller Test ?), werden wir Ihnen im Falle Ihrer Anmeldung rechtzeitig mitteilen.
Bitte melden Sie sich bis zum 14. Mai telefonisch 02174/8327 oder per Mail an: ev.gemeindebuero@kirche-burscheid.de Bitte teilen Sie uns auch mit, wie viele Personen mit Ihnen kommen werden.
Wir freuen uns auf Sie.

Pfarrer Matthias Pausch

Altes Landhaus
RESTAURANT · CAFE



Familie Weilbächer

Flügel 3 Tel.:02174/89 21 25
51399 Burscheid Fax: 02174/49 82 28

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag ab 11.30 Uhr
Durchgehend Küche bis 21.00 Uhr

INFO@ALTES-LANDHAUS-ONLINE.DE





Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Burscheid und H
am 29. Januar in Hilgen. Mit dabei die Menschen des Team

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Burscheid

Die Uhrz
Konfirmationsgottes

Konfirmation am Samstag, 14. Mai 2022
Marlene Riepe, Lotte Zyball, Johannes Mau, Emma Kernke,
Hannah Thomas, Romy Rieske und Anna Mebus

Konfirmation am Sonntag, 15. Mai 2022
Romy Meinhardt, Louis Barbosa, Johanna Vogel, Lennard Aarts,
Helena Pudzich, Romy Rieske, Charlotte Schmidt und Peter Friedel.

(Henri Giebel, Helena Pudzich und Romy Rieske fehlen leider auf dem Foto)



nd Hilgen bei dem Konfi-Wochenende zum Thema Rassismus
eams, die uns Pfarrerinnen an dem Tag unterstützt haben.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Hilgen

Uhrzeit für den Beginn der
ttesdienste ist den Familien bekannt

Konfirmation am 8. Mai

Philine Alexander, Noraya Alexander, Lennart Birken, Jana Bohlius, Milena Großmann, Justin Jocher, Christian Röttger, Leon Schmitz, Lukas Schneider, Tara Reiprich, Marie Wohlbaum.
(Milena Großmann fehlt leider auf dem Foto)

Das Team: Micha Frickenschmidt, Johanna Michalzik, Lara Möthe, Fabian Pausch, Maximilian Röttger, Hanna Wallat, Lina Wohlbaum, Xenia Hanikel



Ostern für Klein und Groß

Am Ostersonntag feiern wir dieses Jahr in Hilgen wieder einen Gottesdienst, der sich besonders an kleine Menschen wendet, in dem aber alle großen genauso willkommen sind!
Ob mit oder ohne Kinder, jugendlich oder nicht – am Ostersonntag um 11 Uhr in Hilgen wird es darum gehen, zusammen vom Osterwunder zu hören, zu fragen und was erzählt wird, in unsere heutige Zeit zu übersetzen.

Mit der Tradition eines gemeinsamen Frühstücks sind wir wegen Corona noch etwas vorsichtig und warten damit bis nächstes Jahr.

Herzliche Einladung:
Ostern, 17. April 2022
um 11 Uhr in Hilgen
Gottesdienst für Klein und Groß

Katrin Friedel.

Osternacht
und hoffentlich auch wieder Osterfeuer

Aus der Finsternis ins Licht – das Osterfest erschließt sich aus den Umständen der Gegenwart immer wieder neu. Aber die Bedürftigkeit und die Sehnsucht bleiben durch alle Zeiten. In der Hilgener Kirche wird die Osternacht seit Jahren traditionell am Karsamstag (16. April) um 21 Uhr mit einem besonderen Abendgottesdienst gefeiert.

Einem Gottesdienst, der weniger auf Worte setzt, sondern eher auf die Kraft der Ruhe, auch der Stille, und auf die so schlichten wie eingängigen Gesänge der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé. Schließlich auch auf das Kerzenlicht, das von der Osterkerze aus weitergegeben wird, bis es immer heller wird und die Osterhoffnung Raum greifen kann – quer durch die Generationen.

Wenn das Wetter oder aktuelle Bestimmungen nicht dagegen sprechen, wird mit den brennenden Kerzen im Anschluss nach mehrjähriger Pause auch wieder das große Osterfeuer auf der Kirchenwiese entzündet. Für Getränke und Sitzgelegenheiten ist gesorgt. Beiträge zum Imbiss sind herzlich willkommen.

Ekkehard Rüger

Ankündigung:
Drei Exerzitien-Abende im Sommer



Nach den Sommerferien laden wir an drei Abenden Menschen ein, die „spirituell auf Suche“ oder einfach gesagt: neugierig sind. Übungen der christlichen Meditation – das Herzens-gebet und die Schriftbetrach-tung – werden vorgestellt und erprobt. Vorkenntnisse sind nicht nötig, Erfahrungen herzlich willkommen!

18.8., 25.8. und 1.9. 2022
jeweils Donnerstag
20.00 bis ca. 21.30 Uhr

Ev. Kirche Burscheid, Hauptstraße 44. Anmeldung bis zum 16. 8.22,
Information und Anmeldung: Pfarrerin Katrin Friedel, Tel.: 74 92 56
katrin.friedel@kirche-burscheid.de





Unsere Idee: Wir wollen endlich wieder mit Jugendlichen in den Ferien verreisen. Um dies trotz Pandemie ermöglichen zu können, bleiben wir in Deutschland. Wir wollen in kleinen „Wohngemeinschaften“ mit 4-6 Personen wohnen, kochen, essen… Aber wir wollen auch mit der gesamten Gruppe (26 Personen) chillen, paddeln, Berlin besuchen, spielen, ins Lagerfeuer schauen, unser Programm selbst entwickeln und die Ferien genießen. Das Reiseziel ist der Ferienhof der Familie Bohg in Burg/Spreewald. Bilder finden sich unter:
http://www.spreewald-ferien.com/

Der Spreewald (niedersorbisch Błota, „die Sümpfe“) ist als Biosphärenreservat geschützt und befindet sich im Bundesland Brandenburg. Es gibt viel Wald, etliche Badeseen, sehr viele Fließe (Wasserarme der Spree) zum Paddeln und noch viel mehr Radwege. Die nötigen Fahrräder stehen direkt am Haus zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es unter 0157 88504111 – oder auf unserer Jugendhomepage unter:
https://evangelischejugendburscheid.word-press.com/ferienfreizeiten / sommerferienfreizeit/ Hier könnt Ihr Euch auch die Anmeldung ausdrucken. – LOS GEHT'S!

Sommerferienfreizeit im Spreewald 25.06. – 07.07.2022
für Jugendliche ab 12 Jahren
Kosten: 599,-€ für Teilnehmende aus Burscheid, Odenthal, Kürten 685,-€ alle Anderen
Leitung: Anke Theron-Schirmer & Team Anmeldung ab sofort unter: ev.jugend@kirche-burscheid.de

NEU + NEU + NEU + NEU + NEU

... immer donnerstags 16:30 -18 Uhr im Hilgener Gemeindezentrum.

Wir werden: gemeinsam kreativ sein + neue Freundschaften schließen + die Umwelt erforschen + sägen, hämmern, bauen + experimentieren + herumalbern + trommeln und flüstern + unser Programm selbst gestalten.
…
Die Teilnahme ist kostenfrei – weitere Informationen gibt es bei
Anke Theron-Schirmer unter
0157 88504111

Warum wir Mädchenarbeit anbieten, kann man **in unserer Konzeption** nachlesen, da heißt es: „In unserer Gesellschaft sind Mädchen auch heute noch oft Benachteiligungen ausgesetzt, die sie an einer eigenständigen und unabhängigen Entwicklung hindern. Gründe dafür finden sich oft in gesellschaftlich tradierten Systemen, in denen Mädchen heranwachsen. Viele Mädchen werden nach einem traditionellen Rollenbild erzogen. In der Familie oder auch innerhalb einer Gruppe werden ihnen weiblich assoziierte Aufgaben (wie zum Beispiel Aufsicht von jüngeren Geschwistern und stärkere Einbindung in den Haushalt) zugeschrieben. In der Gruppe haben sie die Möglichkeit, ihr Rollenverständnis zu ergänzen.
Unsere Mädchengruppen werden grundsätzlich von weiblichen Personen geleitet.
Die Evangelische Kirchengemeinde



Burscheid bietet genderreflexive Arbeit mit Mädchen an, die parteilich ist, sich an den Interessen der Mädchen orientiert und ihnen bei der Identitätsfindung hilft. Mädchen können in der Gruppe die Erfahrung machen, dass sie in der Gruppenleiterin eine Bezugsperson haben, die auf ihrer Seite steht. Inhaltlich knüpft das Programm an die Stärken der Mädchen an. Dadurch wird ihnen deutlich, dass sie über Fähigkeiten verfügen, die ihnen nützlich sind.
Sie haben die Möglichkeit, sich im geschützten Rahmen ohne Leistungsdruck auszuprobieren und mit anderen Mädchen ein aktives Miteinander zu erleben. Das Gruppenprogramm wird von den Teilnehmerinnen gestaltet, damit alle sich mit ihren Wünschen und Bedürfnissen in der gemeinsamen Arbeit wiederfinden.“

Anke Theron-Schirmer

21 Jahre und ein bisschen mehr - danke, Dirk!



Dirk Schirmer hat seine langjährige Tätigkeit in der Jugendarbeit unserer Gemeinde Ende des letzten Jahres beendet. Seit dem 1.8.2000 hat er im Laufe der vielen Jahre die unterschiedlichsten Gruppen ins Leben gerufen und geleitet - die Jungengruppe, den Offenen Treff, die Gitarrengruppe, die Kochgruppe. Daneben hat er etliche Freizeiten, Projekte und Feste begleitet sowie Fortbildungen für das Team der Ehrenamtlichen mit durchgeführt.
Ich selber habe Dirk bei verschiedenen Gelegenheiten zusammen mit Kindern und Jugendlichen erlebt und beobachtet, wie zugewandt, interessiert und offen er ihnen zuhört und mit ihnen spricht. Da ich aber natürlich nicht an einer seiner Gruppen teilgenommen habe, habe ich mit Daniel Kleinscheck und Maximilian Engelhardt gesprochen, die viel Zeit mit Dirk in den verschiedenen Gruppen verbracht haben.
Beide haben mir erzählt, wie intensiv Dirk sich immer um alle Teilnehmenden gekümmert hat und auf Neue zugegangen ist, um sie schnell zu integrieren. Er hat Kontakte zwischen den älteren und jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmern geschaffen, so dass sie miteinander ganz natürlich Spaß haben konnten.
Im Offenen Treff hat er darauf geachtet, dass niemand allein war. Wenn Gespräche stockten, konnte er immer ein Spiel aus dem Hut zaubern, um die Jugendlichen wieder zu fesseln.
Dirk hat mit Jeder und Jedem Gespräche begonnen und die Jugendlichen haben schnell bemerkt, dass da jemand mit echtem Interessen auf sie eingeht.
In der Jungengruppe hat Dirk als tolles Vorbild Daniel so sehr beeindruckt, dass dieser sagt, es sei ihm eine Ehre gewesen, die Gruppe später zu übernehmen.
Wir bedauern sehr, dass wir einen so engagierten und angesehenen Jugendmitarbeiter verlieren, danken ihm für 21 Jahre und freuen uns, ihn weiterhin bei vielen Gelegenheiten in unserer Gemeinde treffen zu können.

Karin Holst

Kinder- und Jugendgruppen

Burscheid

Montag	13.00 - 14.30 Uhr	Inklusives Theaterprojekt, altersgemischte Gruppe Leitung: Gabriele Muders und Anke Theron-Schirmer
	17.00 – 18.30 Uhr	Kindertheatergruppe Leitung: Daniel Kleinschek und Anke Theron-Schirmer
Dienstag	18.00 – 21.00 Uhr	Jugendcafé Leitung: Christian Kicker und Daniel Kleinschek
Mittwoch	18.00 – 19.30 Uhr	JULEICA-Kurs, ab 14 Jahre Leitung: Anke Theron-Schirmer und Team
Donnerstag	17.30 - 19.00 Uhr	Fotowerkstatt, ab 12 Jahre Leitung: Lina Wohlbaum und Alina Effelsberg
	20.00 – 22.00 Uhr	Theatergruppe, ab 18 Jahre Leitung: Anke Theron-Schirmer

Hilgen

Dienstag	17.30 – 19.30 Uhr	Offener Treff, ab 13 Jahre Leitung: Lena Barann, Hanna Wallat, Lina Wohlbaum und Maximilian Engelhardt
Donnerstag	16.30 – 18.00 Uhr	Mädchengruppe, 6 - 12 Jahre Leitung: Sina Molitor, Hanna Wallat, Miriam Kröger und Anke Theron-Schirmer

Eltern- und Kind-Gruppen

in Hilgen

Dienstags 14.45 - 16.00 Uhr	Sarah Bernard	Tel,: 0157-30251643
Mittwochs 16.00 - 17.30 Uhr	Ella Miller-Pargen	Tel.: 0171-2064254

Zur Zeit gibt es keine Gruppe im Burscheider Gemeindehaus. – wenn Sie gerne eine neue Gruppe eröffnen wollen – egal ob in Burscheid oder Hilgen - wenden Sie sich an unser Jugendbüro unter 02174 63715

Konzerte der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid

Bitte informieren Sie sich über unsere homepage und über die Tagespresse, ob die Konzerte wie geplant stattfinden!



KLANG WEGE 175

Sonntag, 22. Mai 2022
18 Uhr Kirche Burscheid
Abendmusik
Birte Hopstein – Sopran
Cornelia Orendi – Alt
Bohyeon Mun – Tenor
Thomas Busch – Bariton
Kantorei und Chorgemeinschaft Burscheid
Deutsches Radiokammerorchester
Ltg.: KMD Silke Hamburger

KLANG WEGE 176

Sonntag, 26. Juni 2022
15 Uhr Kirche Burscheid
Musik für Blechblasquintett
„BlechKultur“
Leitung: Ulli Haas

KLANG WEGE 177

Sonntag, 11. September 2022
16 Uhr Kirche Burscheid
Orgelmusik
im Rahmen der Veranstaltung Expedition Heimat 2.0

Wenn kein Eintritt angegeben ist, dürfen Sie gern die Kirchenmusikalische Arbeit mit einer Spende am Ausgang unterstützen.

Kirchenmusik zum Mitmachen: Sehen Sie, ob auf Seite 29 etwas für Sie dabei ist!



Kinderkirche

Ev. Gemeindezentrum Burscheid
21. Mai, 11-13 Uhr, 11. Juni 11-13 Uhr, 20. August 15 – 17 Uhr Wegen der unsicheren Corona-Lage ist eine Anmeldung nötig.

für Kinder im Alter von 4 - 11 Jahren. Kontakt: Katrin Friedel, Tel. 74 92 56



Kirchenmusik zum Mitmachen

Kontakt: KMD Silke Hamburger, Tel. 78 95 62
Kantorei: dienstags 19.30 Uhr Burscheid
Matthäus-Chörchen: freitags 16.30 Uhr Kirche Burscheid
Cantanti Da Capo, donnerstags 20 Uhr nach Vereinbarung



FlötenKlang, Blockflötenkreis für Erwachsene: Einmal im Monat mittwochs 18 bis 19.30 Uhr in der Kirche Burscheid.



musica laudis, Kantatenorchester (Burscheid, Leichlingen, Opladen) mittwochs 19.30 bis 21.30 Uhr nach Vereinbarung.



Der **Bläserkreis des CVJM Burscheid e.V.** trifft sich jeden Mittwoch zum gemeinsamen Musizieren jeweils von 19 - 21.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Hilgen. Wer Interesse hat und ein Blasinstrument wie Trompete, Flügelhorn, Horn, Posaune, Euphonium oder Tuba spielt, ist herzlich eingeladen.
Informationen bei Kurt Berger unter Tel.: 1802 oder Mail: KB.Berger@online.de- Jede Verstärkung ist willkommen. Es wird sowohl geistliche als auch weltliche Musik gespielt.

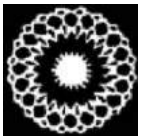


Kochtag „Ich koch und ess‘ nicht gern allein” donnerstags 10.30 Uhr im Gemeindehaus Burscheid 28. April, 19. Mai, 23. Juni
Kontakt: Brigitte Giebel, Tel.: 6 04 07

Kretzer
BÄCKEREI & KONDITOREI
Vertrauen in beste Backwaren.
Richard Kretzer

FerYng ovoure

Forever Young. An jedem 1. Freitag im Monat treffen sich im Jugendraum im Gemeindehaus Burscheid Menschen zwischen 40 und 60 Jahren. Kontakt: Gabriele Adams Tel. 63596



Frauenhilfe Hilgen, mittwochs 15 bis 17 Uhr, Termine unter Corona-Vorbehalt
6. April, 4. Mai, 1. Juni, 17. August, 7. September, 5. Oktober
Kontakt: Hannelore Schmiss, Tel. 6 44 76, Matthias Pausch, Tel. 85 33

Ev. Altenzentrum Luchtenberg-Richartz-Haus, Auf der Schützeneich 6



Erzählcafé am 2. Donnerstag im Monat 15.00 bis 16.30 Uhr
„Zeit für mich“, Gesprächskreis für pflegende Angehörige
am 3. Mittwoch im Monat 14.30 bis 16 Uhr



Besuchsdienstkreis Donnerstag 15 bis 16.30 Uhr
Gemeindehaus Burscheid. 9. Juni, 29. September
Kontakt: Matthias Pausch, Tel. 85 33 (für Burscheid),

Ev. Frauentreff Burscheid: mittwochs 15 bis 17 Uhr.
27. April, 18. Mai, 15. Juni, 24. August, 21. September Termine unter Corona-Vorbehalt
Kontakt: Matthias Pausch, Tel. 85 33



Seniorencafé Burscheid, April bis Oktober
1. Freitag im Monat 14.30 bis 17 Uhr.
Kontakt: Matthias Pausch, Tel. 85 33

ÖHHB
ÖKUMENISCHES HOSPIZ
HAUSBETREUUNGSDIENST BURSCHEID E.V.

Trauercafé, am 3. Samstag im Monat 15 bis17 Uhr
im Treff Hauptstr. 57
Kochen, Freitag 17 bis 20 Uhr, Termine finden Sie auf
www.oehhb.de

MOTOR GERÄTE SAFFER
Verkauf · Service · Ersatzteile
Ihr Partner für Forst-, Garten- und Kommunalgeräte

Telefon (0 21 74) 6 11 46
Telefax (0 21 74) 6 39 82
email: info@saffer-online.de
www.saffer-online.de

Linde 12
51399 Burscheid

Öffnungszeiten
Mo-Fr. 9 - 13 h
14 - 18 h
Sa 9 - 13 h

Bastelkreis Hilgen donnerstags 9 bis 11 Uhr und am 1. Montag im Monat 18 bis 20 Uhr Kontakt: Erika Biedron, Tel. 6 22 58
Handarbeitskreis dienstags 19 bis 21 Uhr
Kontakt: Marie-Luise Knipp-Knipper, Tel.0171 26 54 44 5 NEU

Erwachsenenkreis Burscheid: meist donnerstags 19.00 Uhr im Gemeindehaus Burscheid.
Nächste Termine: 21. April 18 Uhr, gemeinsam kochen,
2. Juni 19 Uhr, 7. Juli 19 Uhr, 4. August 16 Uhr, Wanderung
Kontakt: Ingeborg Bullmahn, Tel. 6 09 19



Ihr Partner für moderne Busreisen
Rather
Urlaubs-, Kurz-, Städte- & Kurreisen, Mietomnibusse,
Schüler- & Klassenfahrten, individuelle Gruppenreisen
Tel.: 0 21 71 / 32 00 0 www.rather-reisen.de

Strutz GmbH
GAS-ÖLFEUERUNG – SANITÄR – HEIZUNG
- Barrierefreie und moderne Badgestaltung
- Echtglasduschkabinen - Planung
- Brennwerttechnik - Montage
- Alternative Energien - Kundendienst

51399 Burscheid, Kleinhamberg 15a
Tel. 02174 / 5850 , Fax 02174/ 791362
Email: info@strutzgmbh.de



Bei allen unten genannten Festnetz-Telefonnummern Vorwahl Burscheid 02174/

Die Pfarrerinnen und Pfarrer

Bezirk 1: Matthias Pausch, Witzheldener Str. 26a, Tel. 85 33 (AB)
mail: Matthias.Pausch@kirche-burscheid.de

Bezirk 2: Katrin Friedel, Bürgermeister-Schmidt-Str. 35a
Tel. 74 92 56 (AB), mail: Katrin.Friedel@kirche-burscheid.de

Bezirk 3: Annerose Frickenschmidt, Dünweg 11a, Tel. 76 90 66 (AB)
Fax. 78 45 73, mail: Annerose.Frickenschmidt@kirche-burscheid.de

Jugendleiterin

Anke Theron-Schirmer, Jugendbüro Burscheid Tel. 6 37 15 (AB)
mail: Ev.Jugend@kirche-burscheid.de

Kirchenmusikerin

Silke Hamburger, Kirchenmusikdirektorin, Tel. 78 95 62 (AB)
mail: s.hamburger@kirche-burscheid.de

Prädikantin und Prädikant

Hannelore Schmiss, Sportplatzweg 8, Tel. 6 44 76
mail: hannelore.schmiss@t-online.de
Ekkehard Rüger, Dünweg 11a, Tel. 0170/1 85 07 62
mail: ekkehard.rueger@web.de

Gemeindebüro

Christiane Heider und Gaby Liebig
Hauptstr. 44, 51399 Burscheid. Tel. 8327 (AB) Fax 6 34 25
mail: Ev.Gemeindebuero@kirche-burscheid.de
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9 - 12.30 Uhr,
Montag 15 - 18 Uhr. Mittwoch und Freitag geschlossen.
An „Brückentagen“ bleibt das Büro geschlossen.

Küsterinnen

Burscheid: Ursula Sander, Tel. 0151/40 19 39 57
mail: ursula.sander@kirche-burscheid.de
Hilgen: Katharina Wotsch, Tel. 0178-2637051
mail: wotsch.katharina@gmail.com

Gemeindezentren: Burscheid Tel. 679612 **Hilgen** Dünweg 11, Tel. 76 96 11

Spendenkonto der Gemeinde

IBAN: De04 3506 0190 1011 6930 55 BIC: GENODED1DKD KD-Bank Dortmund

Katholisches Pfarrbüro

Altenberger Str. 3, Tel. 84 71 mail: kath.pfarrbuero@kirche-burscheid.de



Förderverein der Kinder- und Jugendarbeit

in der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid e.V. Vorsitzender: Benjamin Barkhof, Tel. 649 86 12
Email: ev-foerderverein-jugendarbeit@kirche-burscheid.de
Mark Sprenger (2. Vorsitzender)
Kölner Straße 126, Burscheid.
Spendenkonto: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE12 3705 0299 0382 5501 55

ÖHHB
Ökumenisches Hospiz
Hausbetreuungsdienst Burscheid e.V.

Vorsitzende: Karola John-Enzenauer
Koordinatorinnen
Beate Heß und Elvira Hausherr
Büro: Hauptstr. 57 Fax 5024
Tel. 50 23 AB wird täglich abgehört
Bürozeiten Mo + Mi 10-12, Do 11-13 Uhr
www.oehhb.de e-mail: buero@oehhb.de
Sterbebegleitung Trauerbegleitung



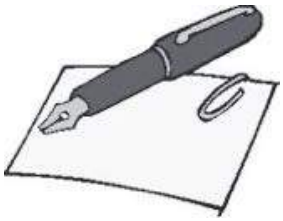
Unsere Kinder-Tageseinrichtungen
(in Trägerschaft der "Johanniter")

Familienzentrum "Auf der Schützeneich",
Leitung Inge Wirths, Tel. 29 26,
http://www.schuetzeneich.de

Integrative Johanniter-Kindertagesstätte Burscheid-Hilgen
Rosenkranz 37, Tel. 6 10 61
Leitung Katrin Fernandes
http://www.johanniter.de

JOHANNES LÖH Gesamtschule Burscheid

Auf dem Schulberg 4,
51399 Burscheid
Tel. 02174/57 38
www.johannes-loeh-gesamtschule.de



Evangelische Briefseelsorge
Postfach 600306,
81203 München
www.briefseelsorge-evangelisch.de

Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH

Wohngruppe Bismarckstraße



Evangelisches Kinderheim
Bismarckstraße 5,
Tel. 02174-1074

www.evangelische-jugendhilfe-bergisch-land.de

Mail: awg-bismarckstrasse@ejbl.de

Heilpädagogische Tagesgruppe
Nina Braun und
Anna Fels
Bismarckstr. 5
51399 Burscheid
Tel. 02174-307 94 23

www.ejbl.de
Mail: heilpaed.tagesgruppe@ejbl.de

Diakoniestation

Hauptstr. 64 (in Trägerschaft der Rheinischen Gesellschaft für Diakonie) hilft und berät in häuslicher Krankenpflege.
Pflegedienstleitung, Ansprechpartnerin zur Beratung: Denise Andersen
Tel. 89 14 90 AB. Fax 89 14 94 9
mail: andersen@ds-burscheid.de
Büro: Montag 8.30 bis 16 Uhr,
Dienstag bis Freitag 8.30 bis 14 Uhr
In pflegerischen Notfällen
0179/2 26 35 63

Ev. Altenzentrum

Luchtenberg-Richartz-Haus
Auf der Schützeneich 6,
Leitung: Birgit Hoferichter
Tel. 76 63 Fax 766410
www.luchtenberg-richartz-haus.de
mail:info@luchtenberg-richartz-haus.de

Ökumenische Altenhilfe
"Grüne Damen und Herren"
im Ev. Altenzentrum, Tel. 7663.
Christa Puppe und Gisela Kupferschmidt

Tagespflege im Ev. Altenzentrum
Leitung: Christa Glaubitz Tel. 76 64 51



"Zeit für mich",
(Anmeldung: 766455)
Gesprächskreis für pflegende Angehörige am 3. Mittwoch im Monat,
14.30 bis 16 Uhr
Leitung: Christa Glaubitz

Reha-Sportgruppe
Schlaganfall und Parkinson
Ein Angebot des RBS Burscheid in Kooperation mit der Tagespflege im Luchtenberg-Richartz-Haus
Jeden Mittwoch von 9.45-11.15 Uhr in den Räumen der Tagespflege
Anmeldung unter: 02174/766451 (Christa Glaubitz)

Nachbarschaftszentrum Schützeneich

(Bitte informieren Sie sich unter 766422, ob wegen Corona Mittagstisch und Cafeteria wieder öffnen können.) **Wir laden ein zum Mittagstisch** täglich ab 12 Uhr. Sie können zwischen 2 Menüs wählen. Eine Wochenübersicht gibt es an der Rezeption.
Cafeteria 15 bis 17 Uhr geöffnet, Dienstag bis Donnerstag, Samstag und Sonntag und an Feiertagen. Leckere Kuchen und Eis.

Gehörlosenseelsorge



Pfarrerin Dagmar Schwirschke und Pfr. Dieter Schwirschke, Cohnenhofstraße 98c, 50769 Köln
Telefon: 0221/89 05-241 E-Mail: gehoerlosenseelsorge@kirche-koeln.de
www.gehoerlosenseelsorge-koeln.de

TelefonSeelsorge kostenfrei

0800/111 0 111 oder
0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de

Kinder- und Jugendtelefon / Sorgentelefon kostenfrei
0800/111 0 333
Montag bis Freitag 15 bis 19 Uhr,

Elterntelefon kostenfrei
0800/111 0 550

KIRCHENKREIS LEVERKUSEN
evangelisch in Burscheid · Langenfeld
Leichlingen · Leverkusen · Monheim

Haus der Kirche, Auf dem Schulberg 8
Tel. 02174/89 66-0. Superintendent, Verwaltung des Kirchenkreises und der Gemeinden. Schulreferat, Jugendreferat/ Jugendwerk, Familien- und Erwachsenenbildungswerk, Öffentlichkeitsarbeit, Notfallseelsorge, IT-Abteilung

Diakonie im Kirchenkreis
www.diakonie-leverkusen.de
Leitung Pfr. Hans Höroldt, 0214/ 38 27 12

Betreuungsverein,
02171/2 86 60 und 0214/382-750
Behindertenhilfe, Tel. 02171-394 99 65
Beratung für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger
Humboldtstr. 65 Tel. 0214/3 82-755
Im Arbeitslosenzentrum Schulstr. 5
Tel. 0214/ 73 48 98 52
Familienpflege Marianne Strunz,
Tel. 0214/382 719

Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder, und Jugendliche
Im Haus der Kirche:
Auf dem Schulberg 8,
51399 Burscheid Tel. 02174/ 89 66 -170

Anonyme Alkoholiker
Markt 4
42929 Wermelskirchen
Tel. 02196/57 84 oder/9 36 06
Alanon-Gruppe
(Angehörigengruppe)
regelmäßige Treffen Dienstag 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Hilgen-Dünweg
Tel. 02174/7190356

Diakonie | Evangelischer Kirchenkreis Lennep

Suchtberatung und Prävention Markt 7,
42929Wermelskirchen
(auch für Burscheid)
Tel. 021 96 / 9 34 31
Fax /73 24 94

sb.wermelskirchen@diakonie-kklennep.de
Offene Sprechstunde: Montag 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung
- Christliche Suchtkranken- und Angehörigenberatung" Montag 19.30 – 21 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Heisterbusch 12 in Wermelskirchen,
Kontakt-Tel. 02196/82505, 0151/51943425 oder 02196/2387
- Drogenkontaktladen Leverkusen, Hardenbergstr.49,Tel. 0214/86 86 10
- Telefon-Notruf in Köln für Suchtgefährdete Tel. 0221/31 55 55.

.

Schuldnerberatung RheinBerg
für Menschen aus Burscheid jeden Montag
von 14.00 - 17.00 Uhr
im Burscheider Rathaus (Zimmer 1)
Ansprechpartnerin: Gabriele Selent
Termine nach Vereinbarung unter
Tel. 02202 / 93 73 70
info@schuldnerberatung-rheinberg.de
www.schuldnerberatung-rheinberg.de
Wir sind eine Beratungsstelle in gemeinsamer Trägerschaft von „Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH" und „Caritasverband für den Rheinisch Bergischen Kreis e.V."

caritas

Wir danken allen, die uns mit Inseraten unterstützen



Kuhler & Kaufmann
Bestattungen

Altenberger Str. 6 | 51399 Burscheid | Tel. 02174 8593 | www.kuhler-kaufmann.de

Seit 80 Jahren

Wir begleiten Sie

STÖCKER • BÖSENBERG

BESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

Erledigung aller Formalitäten

Erd-, Feuer-, See- und Anonyme Bestattungen

Särge aus eigener Herstellung (bergische Hölzer)



Übernahme sämtlicher Formalitäten

Abschiedsraum

Immer dienstbereit

51399 Burscheid-Hilgen

Kölner Straße 55

☎ (O 21 74) 56 17





Wegen Corona geben wir für die Konfirmationsgottesdienste keine Zeiten an. Wir bitten um Verständnis.

Zu Ihrem Schutz - auch bei unseren Gottesdiensten:
Es gilt zur Zeit die 2G oder 3G-Regel (Geimpft, Genesen oder Getestet).
Das Tragen einer Maske beim Hereinkommen ist obligatorisch. Am Platz kann die Maske abgenommen werden. Beim Singen muss sie dann wieder aufgesetzt werden.

Dipl. Ing. Rolf Friedrich Wirths

RFW Computer Systeme

Tel.: 02174/ 7861-51
Fax: 02174/ 7861-52
Mobil: 0172/ 2901017
rfwcomputer@t-online.de
Internet: www.rfwcomputer.de

Kaltenherberg 89
51399 Burscheid

Beratung - Verkauf - Reparatur - Service
Hardware - Software - Netzwerke

Bitte informieren Sie sich im Gemeindebüro oder auf unserer homepage (www.kirche-burscheid.de/evangelisch).

Zu den Gottesdiensten im Ev. Altenzentrum können wir zur Zeit keine Personen von außen einladen.
Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen der Gemeinde und der Tagespresse

Behnke Königsmann

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

Auf den folgenden Gebieten stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung:

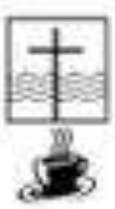
Steuerberatung
Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung
Allgemeine und betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen
Finanzbuchhaltung
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung

Sie erreichen uns hier:
Postfach 1140, 51387 Burscheid
Bgm.-Schmidt-Str. 5, 51399 Burscheid
Tel.: 02174 / 766-0 • Fax: 02174 / 766-115
E-Mail: office@behnke-koenigsmann.de
E-Mail: ra@behnke-koenigsmann.de

www.behnke-koenigsmann.de

Unsere Gottesdienste vom 10. April bis 4. September

	Burscheid	Hilgen
10. April Palmsonntag	11.00 Uhr Pausch	11.00 Uhr Rüger
	Jubelkonfirmation	
14. April Gründonnerstag	19.00 Uhr Friedel, Abendmahl	---
15. April Karfreitag	11.00 Uhr Pausch, Abendmahl	9.30 Uhr Pausch, Abendmahl
16. April Karsamstag		21.00 Uhr Rüger, s.S.23
17. April Ostersonntag	11.00 Uhr Friedel, In Hilgen Zentraler Gottesdienst für Klein und Groß, s.S.23	
18. April Ostermontag	11.00 Uhr Pausch	---
24. April	11.00 Uhr Knigge	9.30 Uhr Knigge
01. Mai	9.30 Uhr Becker	11.00 Uhr Becker
08. Mai	9.30 Uhr Pausch, Abendmahl	Konfirmation Frickenschmidt (s.14.5.)
14. Mai	Konfirmation Friedel **(nur mit Angehörigen wegen Corona)**---	
15. Mai	Konfirmation Friedel (s.14.5.)	9.30 Uhr Schmiss, Abendmahl
22. Mai	11.00 Uhr Pausch 18.00 Uhr KLANGWEGE (S.30)	9.30 Uhr Pausch
26. Mai Himmelfahrt	11.00 Uhr Friedel Zentraler Gottesdienst für Klein und Groß in Burscheid	
29. Mai	11.00 Uhr M.Hamburger, Abendmahl	9.30 Uhr M.Hamburger, Abendmahl
05. Juni Pfingstsonntag	9.30 Uhr Pausch	11.00 Uhr Pausch
06. Juni Pfingstmontag	11.00 Friedel Weggottesdienst rund um Dierath.	
12. Juni	9.30 Uhr Schmiss	11.00 Uhr Pausch Goldkonfirmation
19. Juni	11.00 Uhr Rüger	9.30 Uhr Rüger
26. Juni	10.00 Uhr Friedel 15.00 Uhr KLANGWEGE (S.30)	---
03. Juli	---	10.00 Uhr Friedel, Abendmahl
10. Juli	10.00 Uhr Rüger, Abendmahl	---
17. Juli	---	10.00 Uhr Schmiss
24. Juli	10.00 Uhr Pausch	---
31. Juli	---	10.00 Uhr Pausch
07. August	10.00 Uhr Schmiss	---
14. August	9.30 Uhr Frickenschmidt, Abendmahl	11.00 Uhr Frickenschmidt, Abendmahl
21. August	11.00 Uhr Friedel	9.30 Uhr Friedel
28. August	11.00 Uhr Pausch	9.30 Uhr Pausch
04. September	11.00 Uhr Zentraler Gottesdienst des Kirchenkreises *Am Haus der Kirche, Auf dem Schulberg.* Thema: „Eine Welt, die lebt"	



Titel oder Funktion der **Predigerinnen und Prediger** finden Sie auf Seite 31
Aus Platzgründen schreiben wir in unserem Gottesdienstplan nur die Nachnamen. Pfarrer Wilfried Knigge und Pfarrerin Anne Becker sind im Ruhestand. Pfarrer Martin Hamburger ist Diakoniedirektor in Wuppertal.
Bezüglich Taufmöglichkeiten wenden Sie sich bitte an die Pfarrerinnen oder den Pfarrer.
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum **Kirchkaffee** ein.


Auftrag
von Gott
für alle